

JOHANN. **Bald hätt' ich vergessen, die Spieltisch' muss ich arrangieren.** (*Nimmt aus einer Tischlade Karten und Markenschachteln.*) **Da werden s' Whist spielen.** (*Legt das Entsprechende auf die beiden hinteren Tische.*) **Und da Tarock.** (*dto. auf die vorderen Tische.*) **Ich hab' auch einmal g'spielt, sehr stark, wie ich noch kein Geld hab' g'habt. Jetzt aber, seitdem ich was hab', is mir das Geld eine viel zu ernsthafte Sache, als dass ich drum spielen könnt'. Und 's is auch was Fades, das Kartenspiel'n; ich begreif' nicht, wie man da was dran finden kann. Man verliert Geld und Zeit. Zeitverlust ist auch Geldverlust, also verliert man doppeltes Geld und kann nur einfaches gewinnen. Wo ist da die Raison?**

Freilich, die g'stopften Freunde meines Herrn, die heute da spielen werden, die brauchen ka Raison. Wenn s' verlieren, genügt ein kurzer Anruf, a kleine Unterschrift, und mit der eher überflüssigen Frage "Was war mei Leistung?" sind die heut Abend verspielten Tausender morgen z' Mittag hundertfach wieder herin. Aber was macht einer, der diese schönen Möglichkeiten nicht hat? Der nicht zu einem dieser honorigen Männerbünde gehört? Der im Alleingang 's Glück zwingen will und auf Teufel komm raus all's riskiert - beim Roulette, beim Pokern, beim Hasard?

1.

's Hasardspiel, das muss man (erst) kennen aus 'n Grund,
 Das is nicht nur z'wider, das bringt ein' auf 'n Hund.
 Da setzt mancher oft noch sein letzt's bissel Geld,
 Glaub't, einmal muss 's einschlag'n, und allweil is's g'fehlt,
 Dann setzt er sein' Ring noch, dann setzt er sein' Uhr,
 Den Verlust wieder 'rein z' kriegen, aber kein' Spur,
 Jetzt setzt er sein' Rock, um doch etwas z' krieg'n,
 Der Bankgeber tut auch den Rock noch einzieg'n,
 Da treibt ihm Verzweiflung die Augen heraus,
 Denn er muss zu sein' Weib und acht Kindern nach Haus.
 Vollfett stellt er sich auf a Brucken und springt,
 was ihm, weil's ka Brucken war, kläglich misslingt.
 Da finden d' Leut' dran a Vergnüg'n,
 Ich, offen g'sagt, nit, ich müsst's lüg'n.

2.

Grad die Leut', die nix habn, träumen vom gachen Glück,
 drum rennen s' wie d' Lemminge in die Trafik.
 nein, da wolln s' nix zum Rauchen und schon gar nix zum Lesen,
 sie stehen da wegen was anderem am Tresen:

Der Franzl, a Fußballnarr, tippt 1, 2, X,
 ab'r die spieln nie, wie er will, und der Franzl gwinnt nix.
 Die Mizzi kauft Brieflos, und dann macht s' a G'sicht:
 " 's heißt doch: Alles is möglich!?! - Da steht: Leider nicht!"

**Der Kurtl spielt Lotto, glaubt, ausg´rechnet er,
von d´ Millionen, die einzahln, wird jetzt Millionär.**

**"I bin reich!", schreit a Alte, "Ein 6er hab i gmacht!!!"
"´s war im Toto, Gnä´ Frau!" - Nach Gugging wurd´ s´ bracht.**

**Daran finden die Leut´ a Vergnüg´n?
Ich, offen g´ sagt nit, ich müsst´ s lügen.**

3.

**Ja, früher, da hat man noch Hausmusik g´macht,
da hats gfiedelt und dudelt von der Fruh bis auf d´ Nacht,
die Eltern, die Kinder, miteinand´ habn s´ zu viert
Instrumente und d´ Nachbarn gnadenlos malträtiert.**

**Solch "idyllische" Eintracht ist heut längst passé,
heut´ widmet sich jeder der eig´nen Gaudée,
Mit Hörer in d´ Wascheln, mit ei´m Kastl vorm Gsicht
spielt man nur für sich selber und merkt d´ andern nicht.**

**Od´r man kauft sich a Keyboard - die neuchen sein fein -
Da druckst auf a Knopferl, und es spielt von allein.**

**Ja, da fährt die Post ab! Pfau, des is a G´fühl,
wenn i mit ei´m Finger fast vierhändig spiel.**
(Er drückt, Otmar spielt ein tolles Solo.....er drückt wieder: Aus!)

"Mama, horch zu, wie urgeil i spiel!"

(Noch ein Solo und Aus!)

**Also mir macht das schon ein Vergnüg´n,
Gehn S´, Ihnen doch auch - tun S´nit lügen.**

4.

**"Es ist Zeit", hat´s geheißn, "Zeit für Türkis"!?! -
Nur, bis heut weiß kein Mensch, was das eigentlich is?
Es is sicher nix Linkes, auch nicht liberal,
es is auch nicht christlich und schon gar nicht sozial,**

**Es ist vielleicht gar nix, aber d´ Leut´ finden´s toll,
es glitzert und wabert und innen ist´s hohl,
Es glänzt manchmal bläulich und manchmal ist´s braun,
dann wieder ist´s farblos, man könnt stundenlang schau,**

Doch wenn man z´ lang hinschaut, besteht halt die G´fahr,

dass man kurzsichtig wird, wenn man weitsichtig war.

**Am End is ma gar blind, viel zu spät fällt ei´m ein,
dass die schillerndsten Fisch´ oft die giftigsten sein.**

**Und wer blind is, fliegt leicht über d´ Stieg´n,
da drunten lieg´n, is kein Vergnügen,
ja, wer blind is, fällt leicht über d´ Stieg´n,
i seh viele da unten scho lieg´n.**

5.

**Ja, ja, unser Basti - der ist nur dann und wann da,
denn er macht lieber Selfies von sich und sei´m Panda,
doch er hat, wie versprochen, Veränd´rung gebracht,
denn die z´ Kurz kommenen, die sein jetzt an der Macht.**

**Alle Routen werd´n g´schlossen, überall Polizei,
Rund um d´Uhr werd´n ma abghört, kurzum: wir sind frei! -
i mein´ - freiheitlich g´sinnt, teils blau, teils türkis,
is eh wurscht, weil da kaum noch a Unterschied is.**

**Der Innenphilister sitzt am hoh´n Ross,
umringt von ei´m grölenden Burschenschafts-Tross:**

**"Österreich sind nur die, die so denken wie wir!
Alle andern g´hör'n raus - Abdullah - 3 Bier!"**

**Und die Otti-Band sorgt fürs Vergnügen!
Na, da muss ma a Gänsehaut kriegen.**

6.

**Ja, das wolln d´ Leut´ halt immer noch: *den* "Starken Mann"!!!
Und wenn s´ ihn dann gewählt habn, dann schau'n sie sich an.
Denn plötzlich, ganz schnell - man weiß gar nicht wie -
is es aus mit der Freiheit und der Demokratie.**

**In Ungarn, in Polen, in der Türkei
da miachtelts verdächtig schon nach Tyrannei,
auch in China, in Russland, in den USA
trumpelns rum auf´n Rechtsstaat, und ´s Volk schreit Hurra.**

**Da wird g´logn und aufgehetzt und manipuliert,
Mit Rezepten von gestern in die Zukunft marschieret.**

**Nur eines bleibt gleich, es wird sogar gleicher:
die Armen werdn ärmer, und die Reichen noch reicher.**

**Und weils da ob'n nicht g'nug können kriegen,
sterb'n woanderst die Leut' wie die Fliegen.
weils da ob'n nie g'nug können kriegen,
sterb'n s' in Afrika drunt wie die Fliegen.**

7.

**Jetzt, Juli-August, bei der Wahnsinns-Hitz'
spielen wir da, 's is Oktober, und i steh da und schwitz.
Meine Freund' machen Urlaub an irgendein See,
während ich mit'm Johann sei'm Text baden geh.**

**Tu mich dauernd verhaspeln, hab's Stichwort nicht bracht,
hab x Pointen vergogelt, kaum einer hat g'lacht.
Und dann dieser Hänger vorn im 1.Akt,
sowas hat schon ganz andre als mich niederprackt.**

**Am liebsten da gingert ich jetzt schon nach Haus,
Doch dann hör ich ein'n Lacher, hör Ihren Applaus!!!**

**Und schon mach ich weiter, ja, i krieg gar nit gnur,
Und danach geh i feiern (saufen) bis um 4 in der Fruah.**

**Tja, das Nestroy-Spieln, i will nit lügen,
Selbst ohne Gag(e) machts mir Vergnügen,
- na, a bissel was könnt' ma scho kriegen!
Dann macherts uns noch mehr Vergnügen.**